

UG Nr. 8/2023

Frieden-, Freid- und Liebespackerl

Griaß eich, i bin's da Eberhard,
und Frieden ziagt durch's ganze Land.
Weil jeda si noch Liebe sehnt,
ganz besonders im Advent.

Es is de schenste Zeit im Joa,
dafür muaß ma a was doa.
Denn neb'n all den Gottesweihen
bringt a Frieden des Verzeihen.

Ma hot vielleicht auf oan an Grand,
gibt eam ned amoi die Hand.
Advent is', nimm da do den Muat,
und sog: „Geh, samma wieda guat!“

Weihnachten is des Fest der Liab,
ned woatn, was i denn krieg.
Aus oan vo de Geschenkesackerl moch ma
a Frieden-, Freid- und Liebespackerl.

Da Franz studiert scho Stund für Stund,
was er da Susi schenga kunt.
Sie sogt: „Woast was ma uns heia schengan?
Das ma midanand in d'Mettn gengan.

Wei i di mog von ganz tiaf drin,
brauch i koan diamantan Ring.
Dass'd mi oiwei gern hast, is mei Tram,
ned was Glitzernds untern Bam.“

Drum feiert's gemeinsam de heilige Nocht,
schaut's dass jedes Kinderauge locht.
Und is dann Stille Nacht verklungen,
holt ma uns olle eng umschlungen.

A ruhige Zeit und a schens Fest,
dass uns de Gsundheit net verlässt.
Gemma a nächst's Joa Hand in Hand,
ois Guate vom Pensionistenverband!

Euer Eberhard